

Musik, Gesang und Saitenklang

Würdigung einzelner Chordarbietungen

Nachdem wir bereits am Montag ausführlich über den allgemeinen Rahmen des zweiten Wochenendes des 59. Kantonalgesangfestes in Zurzach berichtet haben, möchten wir nun noch auf die Leistungen einzelner Chöre eingehen. Da es uns aber leider nicht möglich war, sämtliche Darbietungen anzuhören, sollen nachstehend Schwerpunkte gesetzt und hauptsächlich gute bis sehr gute Vorträge hervorgehoben werden. Endgültig Aufschluss über das Niveau der verschiedenen Vereinigungen dürften jedoch erst die Experten-Taxierungen bringen, welche im jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegen.

78 Chöre mit rund 2800 Sängern

Nochmals sei kurz darauf hingewiesen, dass sich an diesem Sonntag 78 Vereine mit rund 2800 Aktiven in Zurzach einfanden. Gesungen wurde in drei Stärkeklassen, wobei wiederum die reformierte Kirche und der Gemeindefaal für die Auftritte zur Verfügung standen. Das Niveau der Darbietungen war allgemein erfreulich hoch, doch liessen sich da und dort noch etliche Schwächen erkennen, was nicht immer nur einer Unterbesetzung der betreffenden Chöre zuzuschreiben war. Der Bestand der angetretenen Gruppen schwankte zwischen 16 (Männerchor Brunegg) und 100 (Begrüssungschor Zurzach) Personen. Eine grosse Zahl von Sängern vereinigte natürlich die eindrücklichen Gesamtkorvorträge des Bezirksverbandes Zurzach, des Verbandes Mittelaargau/Seetal, des Sängerbundes Hasenberg, des Fricktaler Sängerbundes und des Freiämter Sängerbundes, die teils auf dem Amtshausplatz und teils auf dem Kirchplatz stattfanden.

Die Leistungen einzelner Chöre

Vorab verdienen zweifellos die Jugendchöre Erwähnung, denn ihnen fällt das Verdienst zu, die Hörer mit frischen Noten begeistert zu haben. Besonders hervorheben darf man hier sicher die Vindonissa Singers aus Windisch, welche zusammen mit dem kurzfristig eingesprungenen Solisten Markus Fricker israelische Volksweisen zum besten gaben. Aber auch die jungen Sänger von Schöffland (Bezirksschule), Sins und Vill-

mergen gaben überzeugende Proben ihres Könnens.

Vorzüglich zu gefallen vermochte auch der Zurzacher Begrüssungschor zu Beginn des Nachmittages. Unter der Leitung von Max Ursprung trugen die Sänger zuerst das Lied «Wach auf, mein Herz und singe» von Fritz Fischli vor, und hernach erklang, unter Orgel-Begleitung von Musikdirektor Peter Ulrich, die weltliche Kantate «Dir, Seele des Weltalls» von Wolfgang Amadeus Mozart.

In der höchsten Kategorie (III) traten die acht folgenden Chöre an: Der Frauen- und Töchterchor Klingnau trug ein schwieriges und eigenwilliges Lied von Zoltan Kodaly vor. Als sehr gut darf ebenfalls die Darbietung des Volksliedes «Das gestohlene Mäntelchen» (Satz: Jakov Gotovac) durch den Männerchor Rheinfelden bezeichnet werden. Auch der Männerchor Altdorf fand mit «Rütli» von J. B. Hilber recht dankbare Hörer. Viel Applaus erntete der Männerchor Seon mit dem machtvollen Lied «Bergland» von Paul Schaller. «Rauhreif» heisst die vom Frauen- und Töchterchor Zurzach ausgewählte Komposition von Fritz Gersbach – auch dies ein geglückter Vortrag. Der Männerchor Villmergen erfreute mit Dvoraks «Ein Kränzlein aus Majoran», und der Männerchor Wohlen trug das «Ständchen» von Paul Zoll in sehr gepflegter Manier vor. Den Abschluss in der reformierten Kirche machte der Männerchor Hägglingen mit dem ergreifenden «Im Nebel» von Hermann Hesse/Werner Aeschbacher.

Gute Chöre auch in den Kategorien I und II

In der Kategorie II war das Angebot schon erheblich breiter. So traten in dieser Stärkeklasse immerhin 30 Chöre an, aus denen wir einige Rosinen herauspicken möchten. Ein junger Chor, der mit «Besänftigung» von Albert Jenny einen Erfolg erzielte, ist der Sängerbund Wittnau. Viel Applaus spendeten die Gäste für den Chor viril aus Laax, der über einen satten Klang verfügt. Im Reich der Töne sehr beweglich zeigte sich der Frauen- und Töchterchor Möriken-Wildegg mit dem humorvollen Lied «Es war einmal ein Schneiderlein» von Paul Zoll. Auch die Männer aus der gleichen Gemeinde überraschten mit

Gastchor), Männerchor Benzenschwil (sehr plastische Sprache), die Gemischten Chöre von

Remetschwil und Rapperswil, das erstmals an einem solchen Anlass teilnehmende Betriebschörl des Aargauer Tagblattes, der Männerchor Fahrwangen sowie der Männerchor Oberwil-Lieli (gute Aussprache).

Ein Dank an die Organisatoren

Unter Hinweis auf die Tatsache, dass mancher der hier unerwähnt gebliebenen Chöre ebenfalls vorzügliche Leistungen erbracht hat, möchten wir diesen Bericht beschliessen, allerdings nicht ohne den Organisatoren des glanzvollen 59. Kantonalgesangfestes ein Kränzchen gewunden zu haben für ihre von viel Idealismus getragene, umfangreiche Arbeit im Zeichen der edlen Frau Musica. Im Namen aller Sänger darf man den «hochwohl-löblichen» Vertretern des Fleckens Zurzach sicher zurufen: «Der Aufwand hat sich gelohnt. Es war ein schöner Anlass, der uns in bester Erinnerung bleiben wird!»

Max Weyermann

einem geschlossenen, «runden» Vortrag («Mlada Aga», jugoslawische Volksweise). Rassig der Katuscha-Casatschok (Satz: Otto Groll) des Männerchors Rudolfstetten. «Fahre wohl, o Morgenzeit» von Paul Müller, Zürich, trug der Männerchor Hunzenschwil überzeugend vor. Beachtliche Wirkungen erzielten die Männerchöre von Frick, Würenlingen, Leibstadt und Zeihen. Saubere Harmonie und Aussprache zeigte der Vortrag des Psalms 45 durch den Männerchor Liederkranz Künten. Gut gelangen auch die Vorträge des Männerchors Bellikon («In der Winternacht» von Walter Rein), des Frauen- und Töchterchors Seon-Egliswil («Wunder» von Rudolf Bella), des Männerchors Frohsinn Othmarsingen («Musik, du Mächtige» von Walter Schmid) sowie des Gemischten Chors Hoderbank-Biberstein («Sommer» von Paul Müller).

Rund 40 Vereine versuchten ihr Glück in der Kategorie I. Zu gefallen wussten – dies als Auswahl – etwa die folgenden Gesangsgruppen: Männerchor Kaisten, «Eco di Lumino» (Tessiner